

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 4 (1897)

Heft: 5

Artikel: Die Fachschulen in Deutschland für Textil-Industrie [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Austrocknung der Chrysalide, Ende September, bis auf 4.

Nach der Ernte rechnet auch der Bauer mit seinem Grundherrn ab. Die Pacht ist theils in Geld, theils in Weizen, oder auch alles nur in Geld zahlbar. Der Ertrag der Cocons dient meist nur zur Begleichung der Geldschuld. Die Auslagen für Staatsgebühr und Samenankauf werden kollektiv getragen, das Papier für die Zucht, Holz zum Feuern (wozu gewöhnlich die Aeste der Maulbeeräume verwendet werden), muss der Bauer allein bezahlen, mangelt es hingegen an Laub, so hat der Grundbesitzer aus eigenen Mitteln dafür aufzukommen. Hier ein Beispiel einer Abrechnung:

Schuldbetrag . . .	34.—	Ertrag der Cocons:	
Pacht.		2 Unzen 115 kg. à 2.50	
In Baar	150.—		287.50
„ Hälften Tare	22.—		
„ Weizen, 10 Sek.	235.—	gelieferter Weizen .	235.—
	417.—		
Verschiedenes.			
4½ Dz. Eier à 50 oder	= 2.25		
5 Hühner à 1.— oder	= 5.—		
1 Gans	= 4.—		
	11.25		
Hälften Samen . . .	10.—		
Papier für Cocons- zucht	3.75		
Saldo auf neu . . .	46.50		
	522.50		522.50

Man ersieht daraus, dass es diesem Pächter durch eine gute Coconernte gelungen ist, seine alte Schuld abzutragen und sogar mit einem kleinen Ueberschuss in Rechnung zu bleiben, doch wie viele andere haben ihre Schuld nur noch vergrössert, vielleicht um sie nie zu tilgen und mit der letzten Erdscholle wirft auch der Grundherr ihm seine Quittung ins Grab. So wuchert auch im schönen Italien neben Rosen und Veilchen die übelriechende Pflanze des Elends. W. B.



Die Fachschulen in Deutschland für Textil-Industrie.

(Fortsetzung.)

Der Lehrplan, der mit den Direktoren der Webschulen entworfen wurde, ist so abgefasst, dass die freie Thätigkeit und die Schaffensfreude des einzelnen Lehrers so wenig als möglich beengt werde; er soll den Lehrern für die zu befolgenden Lehrmethoden einen Anhalt geben.

Die festgesetzten Lehrziele können die Schüler nur erreichen, wenn sie den Unterricht pünktlich besuchen und ihren ganzen Fleiss aufwenden, sich das Vorgebrachte anzueignen. Aus diesem Grunde wurde eine spezielle Schul- und Prüfungsordnung eingeführt. Durch letztere soll namentlich bewirkt werden, dass die Schule nicht eher verlassen wird, als bis ein vollständiger Kursus absolviert und das Lehrziel erreicht ist. Diejenigen Schüler, die den Kursus nicht absolviert haben, werden zur Prüfung nicht zugelassen und erhalten daher auch keine Abgangszeugnisse, sondern nur eine Bescheinigung über die Dauer des Besuches. Bei der Prüfung hat ein Kommissar des Handelsministers, der der Prüfungskommission angehört, darauf zu achten, dass die Leistungen der Schüler streng und an allen Anstalten gleichmässig beurteilt werden.

Den Lehrmitteln hatte man besondere Beachtung geschenkt, indem für dieselben in den letzten Jahren etwa 300,000 Mark zur Verfügung gestellt und auch neuerdings eine hohe Summe budgetirt wurde. Die in den österreichischen Schulen vorhandenen Modelle, welche sich als Unterrichtsmittel vorzüglich bewährt haben (Anschaubungsobjekte, wobei der Schüler leichter das versteht, was theoretisch vorgetragen wird), sollen auch an den preussischen Webeschulen eingeführt werden. Da sie aber eintheils schwierig zu beschaffen, anderntheils sehr theuer sind, ist eine Lehrmittelwerkstatt zu gründen.

Zur Erreichung der Lehrziele gehören vor Allem auch tüchtige Lehrer, die aber besonders für Webschulen schwer zu finden sind. Aus diesem Grunde sind spezielle Kurse für die Ausbildung und Fortbildung der Lehrer zu veranstalten. Eine weitere Fortbildung der Lehrer wird bezweckt durch alljährliche Fachkonferenzen, in denen wissenschaftliche und pädagogische Angelegenheiten besprochen werden. Hiefür sind die nöthigen Mittel budgetirt, ebenso für besondere Fachinspektionen, welche in Zukunft häufiger vorzunehmen sind als früher.

Im Ferneren widmet die Regierung bereits seit Jahren besondere Fürsorge den Hauswebern, welche in Preussen noch in grossem Umfange vertreten sind und trotz aller früherer Prophezeiungen ihres baldigen Unterganges noch weiter leben. Zu ihrer Ausbildung dienen vornehmlich die Webereilehrwerkstätten, deren Zahl von 10 auf 16 gestiegen ist und noch bedeutend vermehrt werden soll. Die Lehrer dieser Lehrwerkstätten haben am betreffenden Orte selbst und in der nächsten Umgebung als Wanderlehrer zu wirken. Solche Wanderunterrichte haben sich mancherorts bewährt, weshalb andere eingeführt und erhebliche Sum-

men zur Verbesserung der Webgeräthe zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die ständige Kommission der Regierung für den Unterricht nahm mit Befriedigung Kenntniss von den getroffenen und noch in Aussicht genommenen Massnahmen. Sie hält es für dringend erwünscht, dass bewährte Direktoren und Lehrer mit Pensionsberechtigung und Anspruch auf Relichtenversorgung endgültig angestellt werden und dass, soweit die Gemeinden die Pensionslast zu tragen nicht im Stande sind, der Staat mit seinen Mitteln eintreten soll.

(Fortsetzung folgt.)



Die Ausfuhr europäischer Seidenwaaren nach Amerika während dem 2. Semester 1896.

Aus den kürzlich erschienenen statistischen Tabellen der zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft entnehmen wir über die Ausfuhr von Seidenwaaren nach Amerika während der Periode vom Juli bis Dezember 1896 Folgendes:

Schweiz.	II. Semester	
	1895	1896
Consularbezirk Zürich:	Fr.	Fr.
Seidene und halbseidene Stückwaare.	5,889,399	3,371,495
Sammete und Plüsche	4,898	3,561
Beuteltuch	339,619	302,094
Seidene und baumwollene Bänder.	120,134	53,439
Seidene Stickereien	—	481
	6,354,050	3,731,070
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 2,622,980	= 40,3 %.

Consularbezirk Horgen :		
Seidene und halbseidene Stückwaare.	2,877,253	1,190,781
Seidene und baumwollene Bänder.	94,546	—
	2,971,799	1,190,781
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 1,781,018	= 60 %.

Consularbezirk St. Gallen :		
Seidenstickereien	176,215	281,005
Seidenbeuteltuch	182,660	199,788
	358,875	480,793
Zunahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 121,918	= 33,9 %.

Consularbezirk Bern :		
Seidengewebe	128,180	55,883
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 72,297	= 56,5 %.

Consularbezirk Basel :		
Seidene Bänder	2,096,173	1,054,768
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 1,041,405	= 49,8 %.
Total der schweizerischen Consular-		
bezirke.	11,909,077	6,513,295
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	Fr. 5,395,782	= 45,3 %.

Die schweizerische Gesamtausfuhr stellt sich bedeutend niedriger als im Vorjahr und ist der Rückgang, selbst wenn man die in den letzten fünf Jahren gesunkenen Durchschnittspreise in Betracht zieht, ein sehr grosser. Nicht in gleichem Maasse wie die Schweiz haben die übrigen europäischen, seideproduzierenden Staaten unter den gegenwärtig in Amerika herrschenden Verhältnissen zu leiden gehabt. Es ergiebt sich dies aus folgenden Gesamtresultaten :

	II. Semester	Abnahme gegenüber
	1895	dem Vorjahr
Lyon	16,094,058	12,887,887 = 19,9 %
Crefeld	9,079,524	5,515,219 = 39,2 %
Barmen	4,943,100	3,391,925 = 31,4 %

Lyon litt relativ am wenigsten; der Ausfall in Stückwaare, Sammet und besonders in Pongées wurde durch eine Mehrausfuhr von Tüll, Krepp und Spalten zum Theil wieder ausgeglichen. Die Vielseitigkeit der Lyoner Seidenindustrie machte sich hier wieder vorteilhaft geltend, wie auch der Umstand, dass der amerikanische Consum im letzten Jahre die — vorzüglich in Lyon erstellten — Teint en pièce-Artikel vor den strangengefärbten Geweben begünstigte.

Sollte die neue Tarifvorlage in den Vereinigten Staaten genehmigt werden, so wird der Export nach Amerika die frühere Höhe nie mehr erreichen, um so mehr, da die Seidenindustrie daselbst sich zu sehr hoher Leistungsfähigkeit entwickelt hat. Seitens europäischer Staaten werden auf Veranlassung verschiedener Industriebranchen energische Proteste gegen die vom amerikanischen Congress beabsichtigten Zolltarifänderungen vorbereitet.



Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich.

Die Fachabtheilung für Textilzeichnen bezweckt einerseits die Heranbildung tüchtiger Musterzeichner und Patroneurs sowohl für die zürcherische Seidenindustrie als auch für die Druckerei und verwandte Industrien, anderseits soll sie den in der Praxis stehenden Zeichnern Gelegenheit zu weiterer Ausbildung und Einholung von Rath und Auskunft bieten. Es werden folgende Fächer gelehrt: Ornament-, Blumen- und perspektivisches Freihandzeichnen, darstellende Geometrie, Perspektive, Stillehre, Kunstgeschichte, Dekompositionen, Patronirübungen, Kopiren und Arrangieren von Mustern. Mit der Fachabtheilung ist zugleich ein Musterzimmer verbunden, welches eine Sammlung von Arbeiten, Vorlagewerken u. s. w. ent-